



1. Dieses Jahr wird der Bericht des Kreischorleiters etwas anders als in den vergangenen Jahren aussehen - vor allem kürzer 😊.

Wir haben überlegt, den Ablauf abwechslungsreicher zu gestalten und die Versammlung mit dieser Veränderung zu bereichern. Die Berichte über die Jungbläuserschulungen, Junior-Brass und Seniorenbläser werden von den verantwortlichen Mitarbeitern selbst vorgetragen. Vielen Dank für Eure Bereitschaft dazu, das ist wunderbar.

2. Viel Gutes haben wir im vergangenen Jahr erlebt, aber auch Schweres und Trauriges.

Am 07.06.18 mussten wir als große Bläserfamilie zusammenstehen und in einem bewegenden und würdigen Gottesdienst Abschied nehmen von unserem Freund und Weggefährten Ingo Gieseler. In der Trauerfeier haben wir uns mit viel Musik, tröstenden Liedern und in Dankbarkeit von Ingo verabschiedet.

Wunderbar passend, dass aus den unterschiedlichen Formationen, in denen Ingo seine Gabe und Freude an der Musik eingebracht hat, ein übergreifender Zusammenschluss aus Bläsern spontan zusammengekommen war.

Viele Bläser aus unseren Chören kamen im Anschluss vor der Nikolaikirche zusammen, um gemeinsam als Schlusstück für Ingo das „GLORIA“ zu blasen. Diesen Moment können keine Worte beschreiben ...

Uns haben in diesen vergangenen Tagen viele wohltuende Worte erreicht, für die wir sehr dankbar sind. Viele liebe Menschen, die verstehen, wie schwer es ist, die mittragen und Trost geben und uns spüren lassen: ihr seid nicht allein!

Ganz herzlichen Dank möchte ich besonders an unseren Freund Markus Gräf richten. Markus hat ab Juni vergangenen Jahres spontan und herzlich die Aufgaben des 2. Kreischorleiters mit übernommen. Dies war und ist neben seinen Aufgaben als 1. Vorsitzender nicht selbst verständlich. Die Aufgaben, die nach Ingos Tod wie eine große Hürde vor uns standen, haben wir sehr harmonisch und mit großer Leidenschaft gemeinsam durchführen können und dürfen. Auch allen Vorstandsmitgliedern und den vielen weiteren Mitarbeiter (u. A. der JuBISch und Fredeburgschulung) möchte ich für die unglaubliche Unterstützung in diesem besonderen Jahr herzlich danken. Ohne Eure Unterstützung hätten wir sicher dieses Jahr nicht so geschafft.

3. Proben & Einladungsblasen zum Posaunenfest

Unglaublich reich beschenkt verliefen die Proben für Posaunenfest. Beschenkt deshalb, weil wir sehr konzentriert in den Proben gearbeitet und musiziert haben und uns gemeinsam aufs Fest vorbereiten konnten. Beschenkt auch, weil sich so viele Bläserinnen und Bläser haben einladen lassen und auch viele an mehreren Proben dabei waren. Es war ein wunderbares Signal, nach einigen Jahren Rückgang der Bläseranzahl, wieder deutlich mehr und so viele Bläserinnen und Bläser zu begeistern. Das hat auch



Markus und mir sehr gute getan. Wir erlebten auch dort wunderbare Gemeinschaft. Vielen Dank für Euch mittragen.

Am Samstag (27.10.2018) vorm Posaunenfest fand ab 10:00 Uhr unterhalb der Nikolaikirche und auf der Bahnhofsbrücke ein Einladungsblasen unter der Leitung von Armin Hoffmann statt. Vielen Dank an Armin und alle Bläserinnen und Bläser, die die musikalische Einladung in die Stadt gespielt haben!

4. 120 Jahre CVJM-Posaunenverband - Veränderung trägt Posaunenfest am Reformationstag, 31.10.2018 in der Siegerlandhalle

Bericht von Karlfried Petri

Mit einem fulminanten Posaunenfest feierte am Reformationstag (Mittwoch, 31. Oktober 2018) der CVJM-Posaunenverband Siegerland seinen 120. Geburtstag im Großen Saal der Siegerlandhalle. 400 Bläserinnen und Bläser, darunter der Chor der Senioren, die Jungbläser oder JuniorBrass, sorgten für etwa 1600 Zuhörer für ein kaum zu beschreibendes Klangerlebnis. Mit dem Choral „Die Himmel erzählen“ von Joseph Haydn wurde das Fest eröffnet. Durch den abwechslungsreichen Abend führten unterhaltsam und informativ Dörte Siebel und Markus Gräf.

Veränderung trägt – Reformation 501 – lautete das Motto der Veranstaltung, das in verschiedenen Variationen durch die Moderatoren aufgegriffen wurde. Veränderung braucht Vertrauen, loslassen, neue Wege und Fixpunkte. Zur Veränderung gehören neue Methoden, Konzepte und Musik, in dem Vertrauen, dass Gott vorbereitet und begleitet.

Das Festprogramm beteiligte auch immer wieder die Zuhörer. Mit „Unser Leben sei ein Fest“, „Vertraut den neuen Wegen“ oder „Liebster Jesu, wir sind hier“, blieb die Festgemeinde nicht nur in der Konsumentenrolle.

Ungewohnte Klänge wagte die Formation JuniorBrass unter dem Dirigat von Christina Weidt-Fries. Mit „James Bond“ erklang ein nicht unbekanntes Stück, dessen Satz aus der Feder des gebürtigen Zeppelfelders Benjamin Eibach stammt.

Superintendent Peter-Thomas Stuberg gratulierte dem Posaunenverband zu seinem runden Geburtstag. Der Verband sei nicht für sich selbst da. Die Musiker lobten vielmehr Gott in der Vielstimmigkeit handgemachter Musik. Mit ihrem Atem. Das sei einzigartig. Es entstehe ein Gänsehautfeeling wenn der Klang zum Einklang werde in Vielstimmigkeit. Stuberg: „Man hat das Gefühl, es geschieht Größeres. Ich dachte so bei mir selbst: Hier ist Weltkulturerbe! Ihr baut eine Brücke zwischen den Generationen und schafft mit der Musik die vornehmste Wirkung, dass der Glaube zweifelsfreier wird. Gott selbst erklingt zwischen den Klängen.“

Er zeigte an dem alten biblischen Abraham auf, dass Veränderung Mut braucht. Veränderung mache sich auf ins Unbekannte, Ungewohnte und Ungeübte. Abraham habe auf Gott gehört, bevor er sich aufgemacht habe in ein neues Land. Es sei ein geistlicher Grundsatz, dass man im vertrauensvollen Aufbrechen auf Gottes Geheiß nicht wisse, wo das Ziel sei. Man müsse auf den nächsten Schritt vertrauen. Die



Veränderungen im CVJM-Posaunenverband hätten sich als gut und gesegnet erwiesen, so Stuberg, weil sie im Vertrauen auf Gott geschehen seien. Veränderung braucht Mut und Vertrauen. Als Bild für Vertrauen greift er Petrus, den Jünger Jesu, auf, der im Sturm auf dem Wasser aus dem Boot steigt, in die Turbulenzen hinein. Stuberg: „Was er erlebt ist ein Wunder und gegen den Verstand. Da ist er, Jesus Christus auf einmal da und geht selbst in die Turbulenzen hinein. Petrus erlebt: Jesu Wort, sein „Seid getrost! Ich bin's. Fürchtet euch nicht!“ trägt in unruhigen Gewässern.“

Die Bläser bekräftigten die Predigt mit den Sätzen „Ich harrete des Herrn“ und „Nun danket alle Gott“, beide von F. Mendessohn Bartholdy.

In den informativen Fokus kam die Jungbläterschulung. Die hat 1971 mit 50 Teilnehmern und fünf Mitarbeitern begonnen. Damals waren die richtigen Menschen an der richtigen Stelle. Benannt und vorgestellt wurden Hans-Joachim Braach und auch Manfred Neef, die die Jungbläterschulung ins Leben riefen. Dörte Siebel: „Davon profitieren wir bis heute.“ Dankbar erinnerte man an die Abschiedsgottesdienste am Ende einer Schulung, in denen das Gelernte präsentiert werden konnte. Aus diesen Anfängen entwickelte sich ein zusätzlicher veränderter C-Kurs für nebenamtliche Kirchenmusiker. Nun war nicht mehr allein die Orgel Ausbildungsinstrument, sondern auch das Blechblasinstrument. Viele Chorleiter profitieren davon.

Erinnert wurde wehmütig und traurig an Ingo Gieseler, der vor knapp fünf Monaten starb. Seit 2009 war er stellvertretender Kreis-Chorleiter und viele Jahre zuvor schon prägend in der Jungbläser- und Chorleiterschulung tätig. Die Weichen für das Kreisposaunenfest hatte er noch mit gestellt. Die Festgemeinde sang das Gemeindelied „Salz und Licht“, dessen Satz Ingo Gieseler komponiert hat.

Das Geburtstagsfest zeigte die musikalische Bandbreite auf, die die Chöre beherrschen. Einen besonderen Applaus erhielten die Jungbläser, die eindrucksvoll zeigten, was sie bisher gelernt haben. Neue Kompositionen wie „Bless your name“ oder eine Fantasie zum Choral „Meinen Jesum lass ich nicht“ aus der Feder von Sarah Dickel, Mitarbeiterin der Bläterschulung, wechselten sich ab mit alten Meistern. Mit kräftigem taktvollem Fußstampfen wurden die Jungbläser von den Zuhörern unterstützt. Markus Gräf: „Das ist die Jugend von heute. Darauf können wir stolz sein.“ Die Jungbläser sind eingeteilt in die Leistungsgruppen 1–4. Man muss also, um in den Genuss einer solchen qualifizierten Weiterbildung zu kommen, in einem Posaunenchor begonnen haben zu musizieren. Es gibt aber zu wenige Chöre, die derzeit Jungbläser ausbilden. Eine neue Idee präsentierte Christopher Weidt. Er sucht einen Pool von 15–20 Mitarbeitenden, die bereit sind, ab Herbst 2019 eine Leistungsgruppe 0 zu gründen für die absoluten Anfänger.

Veränderung braucht auch Ausdauer. Die zeigten die Seniorenbläser unter dem Dirigat von Dieter Hoffmann. Seit 20 Jahren gibt es diese Bläsergruppe. Sie musizierten den Choral „Wie nach einer Wasserquelle“ von C. Goudimel und J.S. Bach. Zudem erklangen „O, dass ich tausend Zungen hätte“ und „Dich will ich, o Jehova loben!“ aus der Chorliteratur „Siegerländer Marschlieder“.

Eine gewaltige Klangkulisse erlebten die Zuhörer in der Siegerlandhalle als Psalm 100 „Jauchzet dem Herrn alle Welt“, von F. Mendelssohn Bartholdy musiziert wurde.



Christian Sprenger, Professor für Posaune an der Hochschule für Musik Franz Liszt, Weimar, und an dem Abend Dirigent des Mitarbeiterensembles, hat so manche Fortbildung von Bläsern aus den Posaunenchorern begleitet. Von ihm komponiert erklang die Choralfantasie zu „Ich steh an deiner Krippen hier“.

Der Bundessekretär für Posaunenarbeit im CVJM-Westbund zeigte sich beeindruckt von dem Können der Siegerländer Posaunenchorer und der qualifizierten Schulungsarbeit. Diehl: „Es gibt im CVJM-Westbund seines gleichen nicht noch einmal.“ Den Jungbläsern gab er den Rat: „Nicht aufhören, immer weitermachen.“

Mit einer Choralfantasie von Christian Sprenger, „Ein feste Burg ist unser Gott“ und dem „Gloria sei dir gesungen aus der Kantate „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ von Johann-Sebastian Bach ging ein besonderes Posaunenfest zu Ende, das eindrucksvoll zeigte: Veränderung trägt. Kp

Herzlichen Dank an alle Bläserinnen und Bläser, die beim **Posaunenfest in der Siegerlandhalle** dabei waren.

Herzlichen Dank für den sehr guten Probenbesuch (!!!), dass Ihr uns mitgetragen und für uns alle gebetet habt. Es war wunderbar, mit ca. 400 Bläsern in unseren verschiedenen Formationen unseren Gott zu feiern. Eure Disziplin beim Musizieren war unglaublich gut! Wir konnten an diesem feierlichen Werktag um 17:00 Uhr mit der Probe beginnen, weil alle wirklich pünktlich da waren. Auch für die sehr vielen positiven Rückmeldungen zum Posaunenfest bedanken wir uns sehr. Es war dank Euch ein wunderbares Fest!!!

5. Bläser- und Chorleiterschulung in Bad Fredeburg: 03.01. bis 06.01.2019

im Musikbildungszentrum Bad Fredeburg

Bericht von Markus Gräf

Unter diesem Motto haben sich ganz zu Anfang des Jahres 75 Bläserinnen und Bläser des Posaunenverbandes und aus der Nachbarschaft zusammengefunden. Das Motto war Programm und die Teilnehmer hochmotiviert, Neues zu erfahren, Begegnungen zu genießen, tolle Töne spielen zu dürfen und das Jahr so gut zu beginnen, wie es eben geht. Mit Gottes Wort und Musik. Dazu hatte das Leitungsteam, nämlich Burkhard Braach, Mathias Frank, Dominik Göbel (der aus Schweden anreiste), Markus Gräf, Wulf Hassel und Ulrich Stücher ein sehr interessantes Programm zusammengestellt. Von reflektierter Probenarbeit über Angebote für Chorleiter und Chorleitungseinsteiger bis hin zu Workshops über Blastechnik, Rhythmus, Brasspops. Aber auch das Beschäftigen mit dem Einfluss der Musik im Kirchenjahr oder das Planen einer Probe bis hin zu einem Einblick, welchen Einfluss unsere Rhetorik auf den Probenerfolg hat. Auch der Einzelunterricht auf dem Instrument und am Dirigentenpult wurde wieder rege angenommen. „Besonderes Zuhören“ erlebten und genossen wir in einer musikalischen Dichterlesung, die Jörn Heller und Peter Scholl sehr beeindruckend gestaltet haben. Es haben sich auch in diesem 16. Jahr wieder wundervolle Dozenten wie Ute Debus, Peter Scholl, Thomas Kiess, sowie Reinhard, Schäfer, Dominik Göbel und Felix Gräf, die im Posaunenverband aktiv sind einladen lassen. Sie, und einige



Andere, die zum Teil schon öfter dabei waren, haben nicht nur Vieles gelehrt, sondern uns vor Allem sehr liebevoll und nachhaltig motiviert. Die Jahreslosung hat uns durch die Tage geleitet und begleitet. In Andachten und im Gottesdienst wurde sie uns lieb und hat ihre Impulse gesetzt. Wir wurden wieder mal in der Musikakademie Bad Fredeburg sehr herzlich aufgenommen und wunderbar versorgt. So wurden wir an dem Wochenende reich beschenkt und gesegnet. Es war eine gute Zeit. Wir haben uns sehr wohl gefühlt“, sagten einige Teilnehmer am Ende:
Ein sehr guter Startimpuls, wie wir meinen

Seit Januar ist Lydia Wildraut im Leitungsteam als Mitarbeiterin dabei. Wir freuen uns sehr über die Verjüngung unseres Mitarbeiterteams und dass nun auch eine Frau unser Team bereichert. Ein herzlicher Dank geht an unsere Mitarbeiter im Leitungsteam und an die vielen helfenden Hände, die zum Gelingen dieser besonderen Schulung beigetragen haben!

Die nächste **Chorleiter- & Bläuserschulung in Bad Fredeburg** ist bereits terminiert: **02.-05.01.2020**

Ich möchte meine Bitte der Vorjahre wiederholen:

Lasst die jungen Chorleitungseinsteiger in Euren Chören ausprobieren und mitwirken. Solche Chancen für Eure Jungbläserausbildung und Posaunenchoräle dürft ihr nicht verwehren. Unterstützt Bläserinnen und Bläser aus Euren Reihen, mit nach Fredeburg zu fahren. Das können motivierende Worte oder auch finanzielle Unterstützung sein. Es geht um die Zukunft der Posaunenchoräle – um unsere Posaunenchoräle!

Wir sind unserem Herrn sehr dankbar, dass es viele wertvolle Begegnungen, Veranstaltungen und Treffen in der Bläserarbeit im Siegerland aller Altersgruppen gibt.

Vielen Dank für alle Dienste der Jungbläserausbilder, Chorleiter und Bläser in den örtlichen Gemeinden, bei Bezirkschoreinsätzen und im Kreisverband.

Und nun freuen wir uns auf weitere Berichte von der Jungbläuserschulung, JuniorBrass und den Bläusersenioren.

Ich bedanke mich für Eure Aufmerksamkeit und wünsche Euch und Euren Chören für das vor uns liegende Jahr Gottes reichen Segen!

Wilgersdorf, 09. März 2019

Ulrich Stücher, Kreischorleiter